

Bruteier & Küken

Was man wissen muss



Beschriftete Bruteier mit fester Schale und korrekter Eiform

Ich möchte euch hier einen persönlichen Erfahrungsbericht als groben Leitfaden an die Hand geben – rund um das Thema Bruteier und Küken.

Die erfolgreiche Aufzucht von Chabo-Küken beginnt bereits mit dem richtigen Füttern der Elterntiere und der Auswahl und Behandlung der Bruteier. Dabei gibt es einige wichtige Aspekte, die idealerweise beachtet werden sollten.

Füttern der Elterntiere

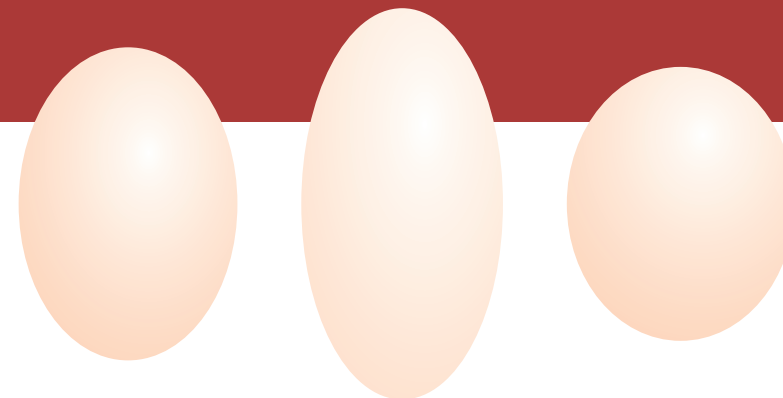
Licht spielt eine entscheidende Rolle in der Fortpflanzung von Hühnern, da es sowohl die Spermienproduktion des Hahnes als auch die Legebereitschaft der Henne beeinflusst. Eine ausreichende Lichtintensität ist daher notwendig, um die natürlichen Fortpflanzungszyklen zu fördern.

Ebenso wichtig ist eine ausgewogene Ernährung der Elterntiere, da sie über die Nahrung alle essenziellen Nährstoffe aufnehmen, die dann ins Ei weitergegeben werden. Diese Nährstoffe – einschließlich Vitaminen, Mineralstoffen, Proteinen und Fetten – sind von großer Bedeutung für die gesunde Entwicklung des Kükens. Die Qualität der Ernährung der Elterntiere bildet quasi

den ersten Nährboden für das Küken, das sich im Ei entwickelt.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die ausreichende Zufuhr von Kalzium. Dieses Mineral wird nicht nur für die Bildung der Eierschale benötigt, sondern ist auch entscheidend, um die Struktur und Stabilität der Schale zu gewährleisten. Ohne genügend Kalzium kann die Eierschale dünn oder brüchig werden, was die Entwicklung des Kükens gefährden würde.

Insgesamt ist eine ausgewogene Ernährung der Elterntiere essenziell, um die Fortpflanzung zu optimieren und die Gesundheit und das Wohlbefinden des Nachwuchses zu fördern.



links: typische korrekte Bruteiform, mitte: zu spitz, rechts: zu rund

Sammeln und Lagern der Bruteier

Es ist entscheidend, dass die Eier bei kühleren Außentemperaturen innerhalb des Stalls nicht zu stark auskühlen. Sinkt die Eitemperatur unter 5 °C, kann der Embryo im Ei absterben.

Für eine optimale Entwicklung sollten die Bruteier täglich gewendet werden – entweder 2–3 Mal von Hand oder in einer Brutmaschine mit automatischer Wendung.

Die richtige Auswahl der Bruteier

Größe & Form

Bruteier sollten eine normale, gleichmäßige Eiform haben. Zu spitze oder zu runde Eier sind weniger geeignet, ebenso wie übergroße Eier, die möglicherweise ein Doppeldotter enthalten. Das Brutei-Mindestgewicht beträgt 28 Gramm.

Schalenqualität

Die Eierschale sollte fest und glatt sein. Risse oder raue Stellen können die Entwicklung des Embryos negativ beeinflussen.

Alter der Eier

Bruteier sollten nicht zu alt sein – maximal 21 Tage, idealerweise aber nur 10–14 Tage. Sie sollten kühl (10–16 °C), dunkel und nicht zu trocken gelagert werden. Eine erhöhte Luftfeuchtigkeit von mindestens 60 % ist vorteilhaft, um ein Austrocknen der Eier zu verhindern.

Sauberkeit

Leicht verschmutzte Eier können vorsichtig trocken gereinigt werden. Stark verschmutzte Eier sollten nicht zur Brut verwendet werden, da sie eine hohe Keimbelastung aufweisen können.



Ei mit dünner Schale, nicht als Brutei geeignet.

Das richtige Brüten – Naturbrut vs. Kunstbrut

Es gibt zwei Methoden, um Chabo-Küken auszubrüten: die Naturbrut mit einer Glucke oder die Kunstbrut im Brutapparat.

Naturbrut mit einer Glucke

Chabo-Hennen sind für ihre ausgeprägte Brutlust bekannt und eignen sich hervorragend für die Naturbrut. Eine Chabo-Glucke kann etwa 10–12 Chabo-Eier ausbrüten. Um ihr ein ungestörtes Brüten zu ermöglichen, ist es meist ratsam, sie von der restlichen Hühnerschar zu trennen und ihr einen ruhigen, geschützten Platz anzubieten. Allerdings kann es auch Fälle geben, in denen das Brüten und Aufziehen der Küken innerhalb der Gruppe oder sogar mit dem Hahn zusammen problemlos funktioniert.



Chabo-Familie bei der gemeinsamen Aufzucht der Küken

Um sicherzugehen, dass keine zusätzlichen Eier ins Nest gelegt werden, empfiehlt es sich, die Bruteier mit einem Stift zu markieren. Eine bewährte Methode ist es, die gewünschten Eier über einige Tage zu sammeln und in dieser Zeit Steineier ins Nest zu legen. Sobald die Glucke zuverlässig sitzt und fest brütet, können die Steineier vorsichtig gegen die gesammelten Bruteier ausgetauscht werden. Nach einer Brutzeit von 19 bis 21 Tagen – je nach Größe der Eier – schlüpfen schließlich die kleinen Chabo-Küken und beginnen ihr Leben unter der schützenden Obhut der Glucke.

Nach dem Schlupf sollte gewartet werden, bis alle Küken vollständig getrocknet sind, was etwa 12 Stunden dauern kann. Anschließend ist es sinnvoll, die Glucke mit ihren Küken in einen nicht zu großen Stall umzusetzen. Besonders wichtig ist es hierbei, die Futter- und Wasserspender an die kleinen Küken anzupassen, da die üblichen Gefäße für erwachsene Tiere für die winzigen Küken oft nicht zu erreichen sind. Für die erfolgreiche Aufzucht der Küken ist es essenziell, ein fein gemahlenes Kükenfutter zu verwenden. Dieses lässt sich hervorragend mit Haferflocken sowie proteinreichen Leckerbissen wie Mehlwürmern oder Bachflohkrebsen anreichern, um den heranwachsenden Küken eine ausgewogene, energie- und nährstoffreiche Ernährung zu bieten.



„Trockene“ Chabo Gluckenküken



Chabo-Mama im separaten Stall mit kükengerechtem Futternapf



Kükenbox mit Dunkelstrahler und geeignetem Futter- und Wasserspender

Kunstbrut im Brutapparat

Wer eine größere Anzahl von Küken aufziehen möchte oder zum Zeitpunkt der Brut keine geeignete Glucke zur Verfügung hat, kann auf einen Brutapparat zurückgreifen. Zu den wichtigsten Aspekten beim Einsatz eines Brutapparates gehören die richtige **Temperatur**, die konstante **Luftfeuchtigkeit** und das regelmäßige **Wenden der Eier**. Die Temperatur im Brutapparat sollte konstant bei etwa 37,8 °C gehalten werden, um die optimale Entwicklung der Embryonen sicherzustellen. Eine zu hohe oder zu niedrige Temperatur kann die Entwicklung des Kükens negativ beeinflussen. Die Luftfeuchtigkeit sollte in den ersten 19 Tagen bei etwa 55–66 % liegen, um ein Austrocknen der Eierschalen zu verhindern und eine gleichmäßige Embryonalentwicklung zu unterstützen. Die Eier sollten 2–3 Mal täglich gewendet werden, um eine gleichmäßige Entwicklung des Embryos zu fördern. Eine moderne Brutmaschine übernimmt diese Aufgabe automatisch und dreht die Eier etwa 12 Mal pro Tag. Ab dem 19. Tag, der Schlupfphase, ist es wichtig, die Eier nicht mehr zu wenden und die Luftfeuchtigkeit auf etwa 75–90 % zu erhöhen.

Tipp: Öffne die Brutmaschine nur so wenig wie nötig, auch wenn es verlockend erscheint. Besonders während der Schlupfphase ist es wichtig, die Maschine nicht unnötig zu öffnen, da dies die entscheidenden Bedingungen für den Schlupf beeinträchtigt. Ein Temperaturabfall und die Reduzierung der Luftfeuchtigkeit können den Schlupfprozess stören.

Nach dem Schlüpfen sind die Küken zunächst nass und benötigen etwa 24 Stunden, um vollständig zu trocknen – dieser Prozess dauert langsamer als unter einer Glucke. In dieser Zeit müssen sich die Küken keine Sorgen um Nahrung und Wasser machen, da sie durch den Dottersack im Ei weiterhin mit den notwendigen Nährstoffen versorgt sind. Sobald die Küken trocken sind, müssen sie in eine beheizte Kükenbox umgezogen werden, die eine Temperatur von etwa 35 °C gewährleistet.

Diese Kükenboxen können mit einer membrangesteuerten Wärmeregulierung ausgestattet sein, die dafür sorgt, dass die Temperatur während der gesamten Aufzucht in der Box konstant bleibt. Der Vorteil dieser Technologie ist, dass die Küken, selbst wenn sie sich innerhalb der Box bewegen, stets die optimale Temperatur



Ideale kreisförmige Positionierung der Küken um die Wärmequelle

vorfinden. Ein möglicher Nachteil besteht jedoch darin, dass die Küken sich nicht von der Wärmequelle entfernen können, wenn es ihnen zu warm wird. Daher ist es wichtig, die Temperatur je nach Alter der Küken anzupassen, um ihr Wohlbefinden und Wachstum zu fördern.

Ebenfalls können die Kükenboxen mit einem Dunkelstrahler ausgestattet werden, um die Aufwachttemperaturen der Küken zu erreichen. Der Strahler sollte so platziert werden, dass die Temperatur im Umkreis der Lampe zwischen 35 und 38 °C liegt. Es ist wichtig, den richtigen Abstand und die Platzierung der Lampe zu beachten, um eine gleichmäßige Wärmeverteilung zu gewährleisten. Die Küken besitzen die Fähigkeit, intuitiv die für sie ideale Temperatur zu finden, indem sie sich näher an die Wärmequelle begeben oder sich weiter entfernen, wenn es ihnen zu warm wird. Auf diese Weise stellen sie sicher, dass sie stets die richtige Wärme erhalten, die ihr Wachstum und Wohlbefinden fördert. Sollten die Küken sich kreisförmig um die Lampe versammeln, ist dies ein gutes Zeichen, dass sie die ideale Temperatur für sich gefunden haben. Wenn sie sich ausschließlich in der Mitte direkt unter dem



Ergänzungsfutter: links: getrocknete Mehlwürmer, rechts: getrocknete Bachflohkrebs

Strahler aufhalten, könnte dies darauf hinweisen, dass die Lampe zu hoch hängt. Entfernen sich die Küken hingegen zu weit vom Strahler, ist die Lampe möglicherweise zu niedrig positioniert. Achten Sie auf das Verhalten der Küken, um die optimale Temperatur für ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

Auch bei der künstlichen erfolgreichen Aufzucht der Küken ist es essenziell, ein fein gemahlenes Kükenfutter zu verwenden. Dieses lässt sich ebenfalls hervorragend mit Haferflocken sowie proteinreichen Leckerbissen wie Mehlwürmern oder Bachflohkrebsen anreichern, um den heranwachsenden Küken eine ausgewogene, energie- und nährstoffreiche Ernährung zu bieten. Es ist besonders wichtig, bei der künstlichen Aufzucht immer frisches Wasser bereitzustellen. Die warmen Bedingungen innerhalb der Kükenboxen begünstigen die Keimbelastung, weshalb regelmäßiger Wasserwechsel und Hygiene von großer Bedeutung sind, um das Risiko von Krankheiten zu minimieren.

Jonas Henschen